

IT-Berufe – Ausbildung mit Zukunft

Rund 80 Prozent der Firmen gehen von einem Wachstum in den nächsten Jahren aus

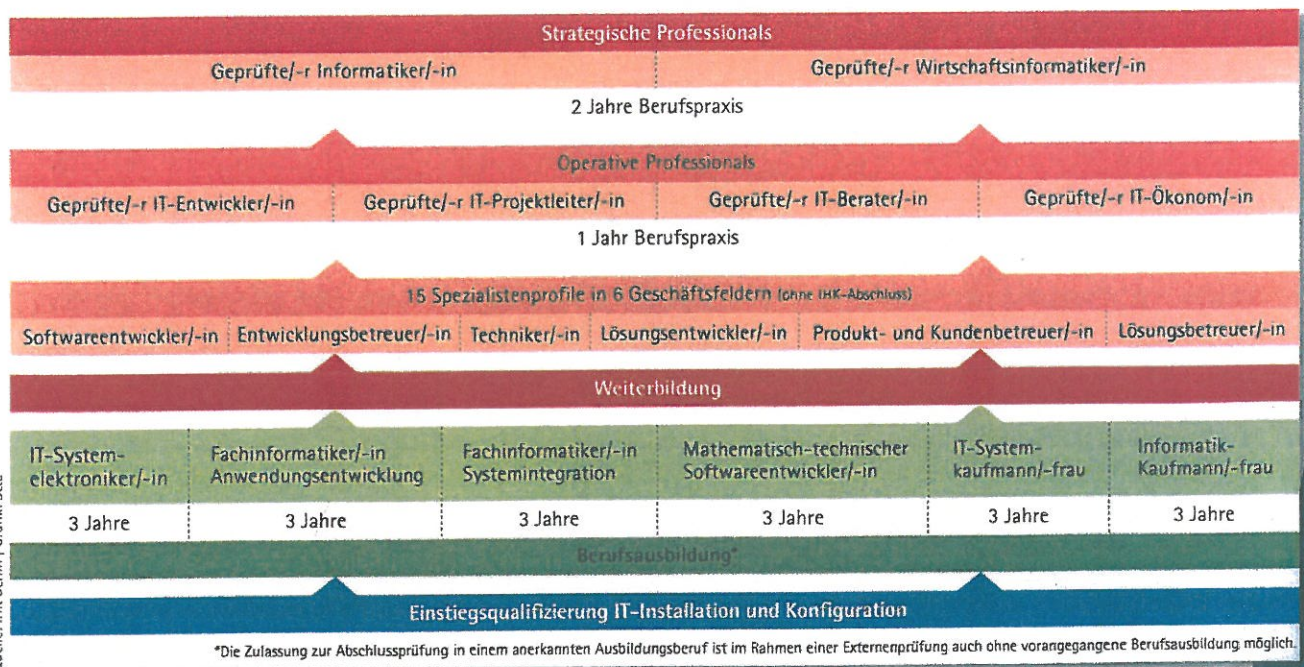
Fachkräfte im IT-Bereich sind gefragt und der Bedarf wird in den kommenden Jahren noch zunehmen. Neben dem Studium gewinnt die berufliche Ausbildung in der IT-Branche immer mehr an Bedeutung. Derzeit werden sechs Ausbildungsberufe und Fachrichtungen angeboten, welche in der Wirtschaft fest etabliert sind und durch eine vielseitige Weiterbildungsstruktur ergänzt werden.

Die dreijährigen Ausbildungsberufe können anhand ihres Fokus in einerseits kaufmännische und andererseits technische Inhalte unterschieden werden. Wer gern mit Menschen umgeht, kaufmännisches Denken mitbringt und vor Technik nicht zurückschreckt, kann zwischen dem/der IT-Systemkaufmann/-frau und dem/der Informatikkaufmann/-frau wählen. In den technisch ausgerichteten

Berufen sind technisches Verständnis und ein Hang zur Mathematik gefragt. Hierzu zählen die Ausbildungen zum/zur Fachinformatiker/-in in den Fachrichtungen Anwendungsentwicklung und Systemintegration, IT-Systemelektroniker/-in und Mathematisch-technischer Softwareentwickler/-in.

Das umfassende Angebot an Weiterbildungen im IT-Bereich richtet sich sowohl an IT-Fachkräfte aus der Dualen Ausbildung als auch an Seiteneinsteiger. Grundlegend für das IT-Weiterbildungssystem ist die Einteilung der Qualifikationsebenen in Fachkräfte (nach der IT-Ausbildung), Spezialisten (nach einer fachlichen Weiterqualifizierung) und Professionals. Die Professionals mit Personalführungs- und Projektleitungsfunktionen werden in aufeinander aufbauende operative und strategische Abschlüsse

getrennt. Die Inhalte der IT-Weiterbildungen auf der Ebene der operativen Professionals werden nach den Geschäftsfeldern der IT-Wirtschaft differenziert. Bei den IT-Entwicklern stehen Technik- und Entwicklungsprozesse im Fokus. Zu den fachlichen Kernbereichen der IT-Projektleiter / IT-Berater gehören unternehmensinterne und beratungsorientierte Geschäftssteuerungsprozesse sowie das Projektmanagement. IT-Ökonomen hingegen sind hauptsächlich für die Realisierung von Marketing- und Vertriebsprojekten zuständig. Der/die IT-Informatiker/-in und der/die IT-Wirtschaftsinformatiker/-in sind befähigt, die IT-Geschäftsfelder eines Unternehmens strategisch dauerhaft am Markt zu positionieren und entsprechend fortzuentwickeln sowie strategische Allianzen und Partnerschaften zu schließen.



Quelle: IHK Berlin | Grafik: SEB